

*Unterstreiche die Hauptsätze mit blau, die Gliedsätze 1. Ordnung mit grün und die Gliedsätze 2. Ordnung mit rot!*

Es gilt heute als sicher, dass früher viele Menschen, die auf Grund unsicherer Zeugenaussagen überführt wurden, unschuldig verurteilt wurden. In England erregte zu einer Zeit, in der man noch mit veralteten Methoden arbeitete, ein Kriminalfall Aufsehen. Mehrere Frauen, die sich untereinander nicht kannten, hatten einem Mann ihre Ersparnisse anvertraut. Weil der Mann, der einen ehrlichen Eindruck machte, ihnen die Ehe versprochen hatte, hatten sie keinen Verdacht geschöpft. Sie merkten ihren Irrtum erst, als er mit dem ganzen Geld, das sie ihm gegeben hatten, verschwunden war. Einige Jahre später sah eine der Frauen plötzlich einen Mann, der dem Verschwundenen unheimlich ähnelte. Sie ging sofort zur Polizei, die anhand ihrer Akten feststellte, dass am selben Vormittag schon eine andere Frau Anzeige erstattet hatte. Nachdem man den Mann, der erst seit wenigen Tagen in der Stadt war, festgenommen hatte, wurde er dem Richter vorgeführt. Obwohl er alles abstritt, was man ihm vorwarf, konnte er gegen die übereinstimmenden Aussagen der Frauen, die alle im Zeugenstand erschienen waren, nichts ausrichten. Er musste ins Gefängnis, wo er täglich seine Unschuld beteuerte. Als er entlassen wurde, zog er sofort in eine andere Stadt. Dort aber wiederholte sich der gleiche Vorfall, der ihn schon einmal ins Gefängnis gebracht hatte. Diesmal musste er sogar für mehrere Jahre hinter Gitter, weil er als Wiederholungstäter galt. Während er im Gefängnis saß, nahm man durch Zufall den wahren Täter fest, der inzwischen weitere Straftaten begangen hatte. Bei einer Gegenüberstellung sah man, dass sich die beiden Männer verblüffend ähnelten. Hätte man gleich die Fingerabdrücke untersucht, wäre dieser Fall nicht geschehen.

